



Liebe Leserin! Lieber Leser!

Das Erwachen der Natur im Frühjahr ist jedes Mal aufs Neue ein beeindruckendes Schauspiel. Heuer verlief dieser Prozess besonders schnell. Doch trotz der Freude über dieses Erlebnis ist meine Begeisterung in diesem Jahr nicht ganz

ungetrübt. Der Klimawandel schreitet gefühlt schneller voran, als ein Umdenken hin zu einem sorgsamem Umgang mit den Ressourcen unseres Planeten erfolgt. Die Temperatur der Ozeane liegt weit über dem langjährigen Mittel und der Monat Februar war der wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Das hat erst zu nehmende Auswirkungen auf unsere heimischen Lebensräume. Die Klimakrise ist eng mit der Biodiversitätskrise verknüpft. Beide Krisen sind menschengemacht, verursacht durch die ungebremsste Nutzung fossiler Energieträger und der damit einhergehenden Umweltverschmutzung sowie der Ausbeutung und Zerstörung natürlicher Lebensräume. Doch nicht nur die Ursachen sind eng miteinander verbunden. Klima- und Biodiversitätskrise beeinflussen sich auch gegenseitig. Wir werden sie nur dann bewältigen, wenn wir intensiv an der Bekämpfung der Ursachen arbeiten. Dazu sind wir den nachfolgenden Generationen verpflichtet! Ich möchte mit einem Zitat von Mahatma Gandhi zum Nachdenken anregen: „Die Erde, die Luft, das Land und das Wasser sind kein Erbe unserer Väter und Mütter, sondern Leihgaben unserer Kinder. Wir müssen sie also zumindest so übergeben, wie sie uns übergeben wurden.“

Auch unser Wasserkreislauf wird sich in den kommenden Jahren und Jahrzehnten durch den Klimawandel weiter verändern. Die Grundwasserreserven nehmen ab. Selbst in Mitteleuropa ist Wasser mancherorts bereits so knapp, dass eine behördliche Regulierung des Verbrauchs erforderlich ist. Auch in begünstigten Ländern wie Österreich gilt es, dieses kostbare Gut möglichst effizient einzusetzen. **Paula Polak** gibt Gartenbesitzer*innen Tipps zum nachhaltigen Umgang mit dem wertvollen Nass, angefangen bei der Nutzung von Regenwasser bis hin zu ressourcenschonenden Pflanzkonzepten.

Mit dem Artikel von **Peter Prack** bleiben wir ganz im Element Wasser. Mit viel Faszination und Hingabe erzählt er von seinen Entdeckungen im Gartenteich und der Begegnung mit einem Tier, das scheinbar der Schwerkraft trotz und über Wasser gehen kann: dem Wasserläufer.

Sie sind weder Tiere noch Pflanzen, besiedeln oft sonderbar anmutende Orte und lassen dabei keine Gelegenheit ungenutzt. Die Rede ist von Pilzen. **Heinz Forstinger** beleuchtet in seinem Beitrag ihre vielfältigen Lebensräume.

Mit einem Artportrait des Stahlblauen Grillenjähgers von zwei Mitarbeiterinnen der Naturkundlichen Station, **Gudrun Fuß** und **Sarah Reindl**, dürfen wir die erste Ausgabe im Jahr 2024 abschließen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieser spannenden Beiträge und schöne Momente in der erwachenden Natur des Frühjahrs.

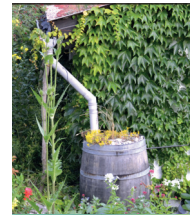
Ihr

Thomas Schiefecker, MSc
(Abteilungsleiter Botanischer Garten und Naturkundliche Station)

INHALTSVERZEICHNIS

ÖKO-L – Jahrgang 46, Heft 1
Zeitschrift für Ökologie, Natur- und Umweltschutz

Hauptartikel



P. POLAK
Regenwasser –
ein Geschenk für
meinen Garten

3



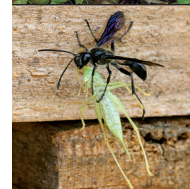
P. PRACK
Pünktchens Abenteuer –
aus dem Leben einer
Wasserläuferlarve

15



H. FORSTINGER
Schwämme, wie
und wo sie wachsen

19



S. REINDL
G. FUSS
Der Stahlblaue Grillenjäger

34

Informationen

Buchtip14, 18, 36
Impressum 36

Aktuelle Angaben zu den Veranstaltungen im Botanischen Garten Linz finden Sie auf der Homepage <https://www.botanischergarten.linz.at> bzw. auf der facebook-Seite <https://www.facebook.com/BotanischerGartenLinz>

Infos zu ÖKO-L

Leseprobe – Abo – Geschenk-Abo

Botanischer Garten und Naturkundliche Station
Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Tel.: 0732 7070-1862, E-Mail: nast@mag.linz.at,
www.botanischergarten.linz.at/7392.php
Inlands-Abo (Österreich), Jahrgang 2024: € 21,00
Auslands-Abo (Europa), Jahrgang 2024: € 35,00



TITELBILD

Alte Weinfässer eignen sich wunderbar als Regentonnen. Ein Deckel verhindert die Besiedlung durch Stechmückenlarven.

Foto: Paula Polak